

Ostermontag Lesejahr ABC

2. Lesung: 1 Kor 15,1-8.11

1. Hinführung

(kann auch vor der Lesung vorgetragen werden)

Die Gemeinde in Korinth ist gespalten. Gegen Ende seines Briefes an sie zitiert Paulus das älteste Schriftzeugnis über die Auferstehung Jesu. Es ist älter als die Auferstehungsberichte der Evangelien. Im Zentrum steht die österliche Bekenntnisformel, die Paulus übernommen hat. Sie fasst die Botschaft von Tod und Auferstehung Jesu prägnant zusammen.

2. Praktische Tipps zum Vorlesen

a. Textumfang

Im 15. Kapitel des 1. Korintherbriefes entfaltet Paulus die Auferstehungshoffnung der Christen. Er erinnert an das, was er in Korinth verkündet hat. Explizit betont er, dass er das Evangelium nur empfangen hat und es ohne etwas davon wegzunehmen oder hinzuzutun weitergibt. Das Evangelium ist hier die Zusammenfassung der zentralen Christusbotschaft: für unsere Sünde gestorben, begraben, am dritten Tage auferweckt und erschienen – „gemäß der Schrift“ (= AT). Es ist die erste „Kurzformel“ des Glaubens – oder das Urbekenntnis überhaupt. V. 3b-8 enthält die alte Auferstehungs-Zeugenliste. Bei den „Brüdern“ in V. 6 sind die in V. 1 genannten Schwestern, also die Frauen, mitgemeint.

b. Betonen

Lesung

aus dem ersten Brief des Apostels Paulus
an die Gemeinde in Korinth.

Lesehilfe

für schwierige Wörter

Korinth

- 1 Ich erinnere euch, Schwestern und Brüder,
an das Evangelium, das ich euch verkündet habe.
Ihr habt es angenommen;
es ist der **Grund**, auf dem ihr steht.
- 2 Durch dieses Evangelium werdet ihr **gerettet** werden,
wenn ihr festhaltet an dem Wort,
das ich euch verkündet habe,
es sei denn, ihr hättet den Glauben unüberlegt angenommen.
- 3 Denn vor allem habe ich **euch** überliefert,
was auch **ich** empfangen habe:

Christus ist für unsere Sünden gestorben, gemäß der Schrift,
4 und ist **begraben** worden.

Er ist am dritten Tag **auferweckt** worden, gemäß der Schrift,
5 und erschien dem Kefas, dann den Zwölf.

Kefas

6 Danach erschien er mehr als fünfhundert Brüdern zugleich;
die meisten von ihnen sind noch am Leben,
einige sind entschlafen.

7 Danach erschien er dem Jakobus,
dann allen Aposteln.

8 Zuletzt erschien er auch **mir**,
gleichsam der **Missgeburt**.

11 Ob nun **ich** verkünde oder die **anderen**:
Das ist unsere **Botschaft**
und das ist der **Glaube**, den ihr **angenommen** habt.

c. Stimmung, Sprechmelodie

Die Worte des Paulus klingen wie eine Mahnung an alle, die Zweifel am Glauben und der Auferstehung Jesu Christi haben. Vehement vertritt Paulus das „Evangelium“: Tod und Auferstehung Jesu ist die entscheidende endzeitliche Tat Gottes zum Heil aller Menschen. Es ist hilfreich, sich vorzustellen, wie es ausgesehen haben könnte, wenn Paulus diese Worte in direkter Rede zur Gemeinde gesprochen hätte. So ist es sinnvoll, den Text, der zu den wichtigsten Texten des Neuen Testaments gehört, langsam und betont zu lesen.

d. Besondere Vorleseform

Um die älteste christliche Glaubensformel in den Versen 3b-5 zu würdigen und hörbar zu machen, könnte man entweder davor und danach eine etwas längere Pause machen oder die Formel wird durch eine andere Person gelesen.

Wird darüber gepredigt, kann das untenstehende Schaubild bzw. das vom 5. Sonntag im Lesejahr C an alle verteilt werden oder mittels Beamer präsentiert werden.

3. Textauslegung

Die Berufung des Paulus zum Völkerapostel ereignete sich ca. 33 n. Chr., also einige Jahre nach dem Tod Jesu. Um das Jahr 50 entstand die Gemeinde in Korinth, die Paulus entscheidend mitprägte und im Sommer 52 verließ. Bald stellen sich zahlreiche Missstände und Probleme ein, die sich aus den vorherigen Kapiteln rekonstruieren lassen. Auf diese reagiert er in seinem Brief (aus Ephesus?) im Jahr 54/55.

Vergegenwärtigt man sich die gespaltene und angespannte Situation der Gemeinde in Korinth, der Paulus schreibt, wird deutlich, dass ihm das Zentrum seiner Botschaft wichtig ist. Die Gläubigen in Korinth sind durch verschiedene Lehrer, die nach Paulus wirkten (vgl. 1 Kor 3, 3-5) und von seiner Verkündigung abwichen, verunsichert im Glauben geworden. Die Einheit des Evangeliums ist nicht mehr sichtbar. Gewissermaßen als „Vater“ der

Gemeinde benutzt er seine Autorität, um die Einheit der christlichen Lehre zu sichern. Er tut dies, indem er sie an die Anfänge ihres Glaubens erinnert und ihnen Grundlinien des Christusbekenntnisses in Erinnerung ruft (V. 3b-5): Jesus ist gestorben (war wirklich Mensch), begraben (war wirklich tot), er wurde auferweckt (Gott hat eingegriffen) und er ist erschienen (dafür gibt es bekannte Zeugen) – unter wiederholtem Verweis auf das AT. Diese Verse sind keine „Erfindung“ des Paulus, sondern das älteste christliche Glaubensbekenntnis. Vermutlich ist es in einer griechisch-sprachigen judenchristlichen Gemeinde entstanden. Paulus hat es gehört und den Korinthern (und wohl auch anderen Gemeinden) weitergegeben („Denn vor allem habe ich euch überliefert, was auch ich empfangen habe“, V. 3). Mit ihm ruft er ihnen das Fundament ihres Glaubens in Erinnerung – gewissermaßen als „Denk-Zettel“ oder als „Wort-Denk-Mal“: Erinnert euch an das, was euch zum Glauben geführt hat. Im direkten Anschluss fügt er als „Beweis“ eine ganze Reihe von Personen an: Kephas (Petrus), die Zwölf, mehr als 500 Brüder und Schwestern, Jakobus, alle Apostel (unter ihnen wohl auch Frauen) und schließlich sich selbst. Er wird ein Glied in der Kette derer, denen Jesus sich als Auferwecker gezeigt hat. Warum er sich als „Missgeburt“ (V. 8) bezeichnet, benennt er in V. 9 klar: seine dunkle Vergangenheit, in der er die Kirche Gottes verfolgte. Auch nennt er klar den Grund seines Wandels: Gottes Gnade, die ihn ins Licht holte und ihm Jesus den Auferstandenen als Wendepunkt und neue Mitte seines Lebens zeigte.

Gleichgültig ist, so Paulus am Ende dieser Verse, wer das Zentrum der Botschaft des Evangeliums verkündet: der gemeinsame Glaube an Jesus als den Gestorbenen, Begrabenen, Auferweckten und Erschienenen vereint, eint und bestärkt alle.

Dipl.-Theol. Bettina Wissert

Gegliedert Text – Übersicht über die Elemente

Reihenfolge in beiden Reihen: 1. Aussage: starb/auferweckt, 2. Deutung: für unsere Sünden/3. Tag, 3. Schriftbeweis, 4. Beleg: begraben/erschien.

Denn ich habe euch vor allem überliefert, was ich auch empfangen habe:

dass Christus starb	für unsere Sünden	nach den Schriften;
	und dass er begraben wurde,	
und dass er auferweckt worden ist	am dritten Tag	nach den Schriften;
	und dass er erschien Kephas,	
	dann den Zwölfen.	
	Danach erschien er mehr als fünfhundert Brüdern auf einmal,	
	von denen die meisten bis jetzt übriggeblieben,	
	einige aber auch entschlafen sind.	
	Danach erschien er Jakobus,	
	dann den Aposteln allen;	
	zuletzt von allen, gleichsam der unzeitigen Geburt,	
	erschien er auch mir.	